

NEUES BTU-PROJEKT FÜR DIE PFLEGEAUSBILDUNG DER ZUKUNFT

Die drei bisher getrennten Berufe der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege werden in Deutschland ab dem Jahr 2020 zu einer generalistischen Berufsausbildung zusammengeführt. Die Pflegeausbildung wird grundlegend reformiert, und die Ausbildungsinhalte ändern sich. Um die Pflegeschulen und die Praxisanleitungen zu unterstützen, startet die BTU Cottbus-Senftenberg jetzt das Projekt »Neu kreieren statt addieren« - die neue Pflegeausbildung im Land Brandenburg curricular gestalten. Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg fördert das Projekt bis 2021 mit rund 450.000 € aus Landesmitteln. Anlässlich einer Fachveranstaltung zum Projektstart sagte Sozial- und Gesundheitsministerin Susanna Karawanskij am 12. November in Potsdam: »Mit der BTU Cottbus-Senftenberg haben wir einen starken Partner dafür gewonnen, die curriculare Gestaltung der neuen Pflegeausbildung zu bewältigen. Davon können alle Pflegeschulen und Praxisanleitende im Land Brandenburg profitieren.«

Prof. Dr. Anja Walter, Aufbaubeauftragte für die gesundheitsbezogenen Studiengänge im Institut für Gesundheit der BTU, die an der Universität das Fachgebiet Pflegewissenschaft und Pflegedidaktik leitet, betonte: »Die Pflegeausbildung der Zukunft will gestaltet werden! Ich freue mich, das Projekt begleiten zu können und nehme aktuell bei den Lehrenden einen großen Gestaltungswillen wahr. Ziel des Projektes ist die Unterstützung



▲ Auf der Auftaktveranstaltung mit Lehrenden wurde eine Pflegeschule der Zukunft entworfen

der Schulen bei der curricularen Entwicklung vor dem Hintergrund pflegerischer, berufspädagogischer und pflegedidaktischer sowie gesellschaftlicher Anforderungen. Dabei geht es auch darum, ein neues berufliches Selbstverständnis als generalistische Pflegekraft anzubahnen.«

NETZWERK-TAGUNG DER INGENIEURWISSENSCHAFTEN

Anlässlich der Tage der Ingenieurwissenschaften an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg organisierte Dr. Andrea Straub vom internationalen Netzwerk für Energieerzeugung und Energieeffizienz neseff am 13. November 2018 am Campus Cottbus-Sachsendorf die wissenschaftliche Tagung »Energieeffizienz und klimagerechtes Bauen«. Das Thema ist hinsichtlich der Anpassung energetischer und baulicher Strukturen an den Klimawandel hochaktuell. Fachleute aus Russland, der Ukraine, Aserbaidschan, Polen, Tschechien und Deutschland diskutierten Fragestellungen des Bauens, der Architektur, der Bauplanung und -ausführung, der Gebäudetechnik unter besonderer Beachtung energetischer Probleme. Ein Schwerpunkt des Netzwerkes neseff ist es, bereits in der Ausbildung der Studierenden auf ein hohes Energieeffizienzdenken und -handeln hinzuwirken. Für die spätere Gebäudenutzung hat ein frühzeitiger Ansatz energieeffizienten Denkens vorteilhafte monetäre und umweltschützende Auswirkungen. Besonders erfreut waren die Mitglieder des internationalen Netzwerkes unter Trägerschaft des Instituts für Umweltechnik und Recycling Senftenberg e.V. (IURS), dass es gelungen war, mit der Aufnahme der Universität Zielona Gora (UZG) einen weiteren Partner zu begrüßen. Die in der UZG in der »School of Natural and Engineering« verankerten Fakultäten sind:

- Faculty of Computer Science, Electrical Engineering and Control
- Faculty of Civil Engineering, Architecture and Environmental Engineering
- Faculty of Mechanical Engineering.

Diese werden schwerpunktmäßig im Netzwerk mitarbeiten. Die Nutzung moderner Energien gehört dabei zu den Forschungsschwerpunkten der UZG. Der Beitritt zum Netzwerk neseff wurde durch den Dekan der Maschinenbau fakultät Prof. Sławomir Kłos unterzeichnet.



▲ Der Dekan der Maschinenbau fakultät der Universität Zielona Gora Prof. Sławomir Kłos (li.) und der Vorsitzende des IURS Prof Sylvio Simon unterzeichnen die Beitritts erklärung der UZG zum internationalen Netzwerk neseff (Foto: Prof. Marek Mlynczak, TU Wroclaw)